

Der Gottesdienst für zuhause zum Sonntag Reminiszerre



"Gott aber erweist seine Liebe zu uns darin, dass Christus für uns gestorben ist, als wir noch Sünder waren."

Römerbrief 5, 8
1

Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Jesus nahm aber zu sich die Zwölf und sprach zu ihnen: Seht, wir gehen hinauf nach Jerusalem, und es wird alles vollendet werden, was geschrieben ist durch die Propheten von dem Menschensohn. Denn er wird überantwortet werden den Heiden, und er wird verspottet und misshandelt und angespien werden, und sie werden ihn geißeln und töten; und am dritten Tage wird er auferstehen.

Wir beten gemeinsam am 2. Sonntag der Passionszeit Reminiszere. Wir sind zuhause oder auch in den Tagen danach in unserer Kirche. Gott stiftet unsere Gemeinschaft in Jesus Christus.

Wir kommen zu dir, Gott, aus all unserer Unruhe, mit so vielen Gedanken, die wir uns machen über das Leben und unsere Welt.

Wir kommen zu dir mit

unseren Sorgen und Ängsten, mit Sehnsucht und Hoffnung.

Der Gottesdienst und unsere Kirche ist ein Ort des Zur-Ruhe-Kommens.

Hier sind Menschen vor uns getröstet und ermutigt worden.

So legen wir nun ab, was uns Unruhe macht und auf uns lastet.

Wir dürfen aufatmen und darauf vertrauen, dass du, Gott, nun nahe bist.

Lied EG 84

O Welt, sieh hier dein Leben am Stamm des Kreuzes schweben, dein Heil sinkt in den Tod. Der große Fürst der Ehren lässt willig sich beschweren mit Schlägen, Hohn und großem Spott.

Wer hat dich so geschlagen, mein Heil, und dich mit Plagen so übel zugericht'? Du bist ja nicht ein Sünder wie wir und unsre Kinder, von Übeltaten weißt du nicht.

Ich, ich und meine Sünden, die sich wie Körnlein finden des Sandes an dem Meer, die haben dir erreget

**das Elend, das dich schlä-
get, und deiner schweren
Martern Heer.**

**Ich bin's, ich sollte büßen
an Händen und an Füßen
gebunden in der Höll; die
Geißeln und die Bande und
was du ausgestanden, das
hat verdient meine Seel.**

**Dein Seufzen und dein
Stöhnen und die viel tau-
send Tränen, die dir geflos-
sen zu, die sollen mich am
Ende in deinen Schoß und
Hände begleiten zu der
ewgen Ruh.**

Psalm 25

Gedenke, HERR, an
deine Barmherzig-
keit und an deine
Güte, die von
Ewigkeit her gewesen sind.

Nach dir, HERR, verlangst
mich. Mein Gott, ich hoffe
auf dich.

HERR, zeige mir deine We-
ge und lehre mich deine
Steige!

Der HERR ist gut und ge-
recht; darum weist er Sün-
dern den Weg.

Er leitet die Elenden recht
und lehrt die Elenden sei-
nen Weg.

Die Wege des HERRN sind
lauter Güte und Treue für
alle, die seinen Bund und
seine Gebote halten.

Um deines Namens willen,
HERR, vergib mir meine
Schuld, die so groß ist!

Gedenke, HERR, an
deine Barmherzig-
keit und an deine
Güte, die von
Ewigkeit her gewesen sind.

Ehre sei dem Vater und
dem Sohn und dem Heili-
gen Geist,

wie im Anfang, so auch
jetzt und allezeit und in
Ewigkeit. Amen.

Gedenke, HERR, an
deine Barmherzig-
keit und an deine
Güte, die von
Ewigkeit her gewesen sind.

Kyrieruf

Herr Jesus Christus, du
bist für uns als Mensch
geboren.

Kyrie eleison.

**Herr Jesus Christus, du
bist für uns am Kreuz ge-
storben.
Christe eleison.**

**Herr Jesus Christus, du
bist für uns vom Tod er-
standen.
Kyrie eleison.**

*Gebet zum Sonntag
Reminiszere*

**Gedenke deiner Barmher-
zigkeit, Herr,
die du deinen Kindern
von Anbeginn erwiesen
hast.**

**Lass uns nicht versinken
in den Folgen unserer Ei-
genmächtigkeit.**

**Öffne unsere Ohren,
dass wir auf dich hören
und dein rettendes Tun
verkünden,
das wir erfahren durch
Jesus Christus, unsern
Herrn,
der mit dir und dem Heili-
gen Geist
lebt und regiert
von Ewigkeit zu Ewigkeit.**

AMEN.

Evangelium

Johannes 3

**Jesus sprach zu Ni-
kodemus:**

Es ist wie damals
bei Mose, als er in
der Wüste den
Pfahl mit der
Schlange aufgerichtet hat.
So muss auch der Men-
schensohn erhöht wer-
den,¹⁵ damit jeder, der an
ihn glaubt, das ewige Le-
ben hat.¹⁶ Denn so sehr hat
Gott die Welt geliebt, dass
er seinen einzigen Sohn
für sie hingab. Jeder, der
an ihn glaubt, soll nicht
verloren gehen, sondern
das ewige Leben haben.

¹⁷Gott hat den Sohn nicht
in die Welt gesandt, damit
er sie verurteilt. Vielmehr
soll er die Welt ret-
ten.¹⁸ Wer an ihn glaubt,
wird nicht verurteilt. Wer
aber nicht glaubt, ist
schon verurteilt. Denn er
hat nicht an den geglaubt,
der Gottes einziger Sohn
ist. ¹⁹So geschieht die Ver-
urteilung: Das Licht ist in
die Welt gekommen. Aber
die Menschen liebten die
Finsternis mehr als das
Licht. Denn ihr ganzes Tun
war böse.²⁰ Jeder, der Bö-
ses tut, hasst das Licht. Er



tritt nicht ins Licht, damit seine Taten nicht herauskommen.²¹ Wer sich bei dem, was er tut, nach der Wahrheit richtet, tritt ins Licht. Seine Taten sollen bekannt werden, denn Gott selbst bestimmt sein Handeln.«

Ehre sei Dir, HERR

Lob sei Dir, CHRISTUS

Impuls

Oh, ja!

Lassen Sie uns lieber über die Liebe sprechen. Die Liebe Gottes!

Aber es gibt nicht wenige, in unseren Kirchen, die viel lieber über das Gericht reden. Das Gericht Gottes. Da scheinen sie sich auch ganz gut auskennen. Und bisweilen schlüpfen sie dann auch noch ganz gerne in die Rolle des einsamen „Rufers in der Wüste“. Gerne erheben sie den Zeigefinger dazu. Dann kommt die unerbittliche Botschaft. Nein, das ist keine Froh-Botschaft, aber eine Droh-Botschaft.

Nun, das stimmt schon: So eine lustig vergnügte Easy-Living-Kirche finde ich auch schrecklich. Ich brau-

che auch keine „Passt scho-alles-igendwie“-Kirche. Ich möchte Weisung, Orientierung, die unbequeme Ansage. Aber ich möchte keine Drohung. Ich möchte Impulse zur Selbstüberprüfung von der Kirche aus dem Evangelium. Ich möchte Gebote und keine Verbote. „Das ist verboten!“ ist für mich kein Satz der Botschaft Jesu Christi. Ich brauche die Freiheit mich Gott hilfesuchend zuzuwenden. Ich brauche keinen Kadavergehorsam. Und Gott will den auch nicht.

Denn so sehr hat Gott die Welt geliebt, dass er seinen einzigen Sohn für sie hingab.

Das ist ein Satz meiner Botschaft. Für den Geliebten, die Geliebte zu sterben. Das ist Gott.

Das zu begreifen ist wohl überhaupt die Aufgabe des glaubenden Menschen. Das in sich zu spüren, dass Gott für mich stirbt! Unglaublich. Er gibt sich für mich
Ja, manche werfen uns

vor, dass der Kern unseres Glaubens irgendwie finstere wäre, weil wir auf das Kreuz blicken müssen, an dem ein gemarterter Mensch hängt. Manche stören sich daran, dass unser Gottesdienst meistens mit einem Blick auf die eigene Schuld beginnt. Als ob das nicht auch ziemlich gut und richtig wäre in einer Zeit, die in die furchtbaren Abgründe der Sünde auch in der Kirche blickt.

Sünde, Schuld, Verbrechen. Oder lassen sie uns sagen: der ständige Aufruhr gegen Gott und seine Liebe. Das war schon von jeher die immerwährende Geschichte der Menschen mit Gott. Seit er seinen ebenbildlich erschaffenen Wesen die totale Freiheit geschenkt hat. Ein Geschenk seiner Liebe. Damit sie selbst Liebe schenken können.

Aber sie tun es nicht. Das auserwählte Volk, das Mose ins gelobte Land führen soll, rebelliert gegen Gott und seinen Willen. Auf das Geheiß Gottes hin errichtet Mose

einen Ort der Reue, Buße und des Neuanfangs, damit das Volk nicht in seiner Schuld zugrunde geht. Eine metallene Schlange an einem Holzpfehl. An dieses Geschehen erinnert Jesus den Nikodemus im Tagesevangelium.

So wie diese „am Pfehl erhöhte“ Schlange das Volk „entschuldet“, so geschieht das mit dem Christus am Kreuz.

Gott hat (nämlich) den Sohn nicht in die Welt gesandt, damit er sie verurteilt. Vielmehr soll er die Welt retten.

Woran wir diejenigen erkennen, die uns das wahre Evangelium verkünden? Daran, dass sie diese Gnade verkünden. Und alle, denen nichts besseres einfällt als eben nur mit dem Gericht zu drohen, die haben nicht verstanden, was



auf Golgatha geschehen ist. Ja, es wird darauf ankommen dieses Gnadenwerk für uns Menschen zu glauben. Wir entscheiden wie immer selbst, in aller Freiheit, die Gott uns schenkt. Wenn wir aber nicht glauben, dann verurteilt nicht Gott uns, sondern wir uns selbst.

Reminiscere miserationum tuarum, Domine, et misericordiarum tuarum quae e saeculo sunt.

Gedenke, HERR, an deine Barmherzigkeit und an deine Güte, die von Ewigkeit her gewesen sind.

Glaubensbekenntnis

Ich glaube an Gott, den Vater, den Allmächtigen, den Schöpfer des Himmels und der Erde. Und an Jesus Christus, seinen eingeborenen Sohn, unseren Herrn, empfangen durch den Heiligen Geist, geboren von der Jungfrau Maria, gelitten unter Pontius Pilatus, gekreuzigt, gestorben und begraben, hinabgestiegen

in das Reich des Todes, am dritten Tage auferstanden von den Toten, aufgefahren in den Himmel; er sitzt zur Rechten Gottes, des allmächtigen Vaters; von dort wird er kommen zu richten die Lebenden und die Toten.

Ich glaube an den Heiligen Geist, die heilige christliche Kirche, Gemeinschaft der Heiligen, Vergebung der Sünden, Auferstehung der Toten und das ewige Leben. Amen.

Lied 81

Herzliebster Jesu, was hast du verbrochen, dass man ein solch scharf Urteil hat gesprochen? Was ist die Schuld, in was für Missetaten bist du geraten?

Du wirst gegeißelt und mit Dorn gekrönt, ins Angesicht geschlagen und verhöhnet, du wirst mit Essig und mit Gall getränkt, ans Kreuz gehenket.

Was ist doch wohl die Ursach solcher Plagen? Ach, meine Sünden haben dich geschlagen; ich, mein Herr Jesu, habe dies verschul-

det, was du erduldet.

O große Lieb, o Lieb ohn alle Maße, die dich gebracht auf diese Marterstraße! Ich lebte mit der Welt in Lust und Freuden, und du musst leiden.

Wann, o Herr Jesu, dort vor deinem Throne wird stehn auf meinem Haupt die Ehrenkrone, da will ich dir, wenn alles wird wohl klingen, Lob und Dank singen.

Fürbitten

Wie Kinder zu Vater und Mutter, so kommen wir, Gott, zu dir.

Wir kommen mit unserer Freude und allem, was uns bedrückt, mit vielen Möglichkeiten und doch immer wieder am Ende, nicht frei von Angst, aber auch nicht ohne Hoffnung.

Wir kommen zu dir, in Gedanken an Menschen, denen wir verbunden sind.

Wir bitten dich um deine Hilfe:

Kyrie Eleison

Wir denken an die vielen, die sich einsam und verlassen fühlen, denen niemand zuhört und die es aufgegeben haben, von sich zu erzählen.

Lass uns nicht achtlos aneinander vorbei leben, vielmehr aufmerksam, behutsam und geduldig miteinander umgehen.

Wir bitten dich um deine Hilfe:

Kyrie Eleison

Wir bitten dich für die Selbstbewussten, Mutigen und Zuversichtlichen, denen alles zu gelingen scheint, die sich um Anerkennung und Erfolg nicht mühen müssen.

Bewahre sie vor Leichtsinn und Übermut.

Gib ihnen das rechte Gespür für die Empfindlichkeit ihrer Mitmenschen.

Wir bitten dich um deine Hilfe:

Kyrie Eleison

Wir sind in Gedanken bei allen, die an ihrer Ohnmacht leiden, bei den Kranken, denen

niemand mehr helfen kann,
und bei denen, die ihnen
nicht helfen können,
bei denen, die gegen Hass
und Ungerechtigkeit angehen
und doch nichts auszurich-
ten scheinen.

Wir bitten dich um deine Hil-
fe:

Kyrie Eleison

Du willst uns trösten, Gott,
wie einen seine Mutter trös-
tet.

Du bist wie der Vater, der
seinen Sohn gehen lässt und
wartet, bis er zurückkommt.

Dir vertrauen wir uns an, un-
sere Welt und uns selbst,
und loben dich

durch Jesus Christus, unse-
ren Herrn, Bruder und
Freund.

Dir sei Ehre in Ewigkeit
AMEN.

Vaterunser

Vater unser im Him-
mel. Geheiligt werde
dein Name.

Dein Reich komme.

Dein Wille geschehe, wie im
Himmel, so auf Erden.

Unser tägliches Brot gib uns
heute.

Und vergib uns unsere
Schuld, wie auch wir verge-
ben unsern Schuldigern.

Und führe uns nicht in Versu-
chung, sondern erlöse uns
von dem Bösen.

Denn dein ist das Reich und
die Kraft und die Herrlichkeit
in Ewigkeit. Amen.

Segen

Der HERR segne uns und
behüte uns.


Der HERR lasse sein Ange-
sicht leuchten über uns und
sei uns gnädig.

Der HERR erhebe sein Ange-
sicht auf uns und gebe uns
Frieden. AMEN.

Lied EG 421

Verleih uns Frieden gnädig-
lich, Herr Gott, zu unsern
Zeiten. Es ist doch ja kein
anderer nicht, der für uns
könnte streiten, denn du,
unser Gott, alleine.

**Bleiben Sie behütet und
wohlbehalten**



SO SEHR
HAT GOTT
DIE WELT
GELIEBT
DASS ER
SEINEN EIGENEN
SOHN GAB

DAMIT
ALLE DIE
AN IHN
GLAUBEN
NICHT VERLOREN
GEHEN
SONDERN
DAS EWIGE
LEBEN
HABEN
Johannes 3:16

Der nächste Gottesdienst zuhause findet am Sonntag **Okuli**, dem **7. März** statt. Der 3. Sonntag der Passionszeit trägt seinen nach dem ersten lateinischen Wort der Antiphon des Tagespsalmes 34 („**Die Augen** des Herrn merken auf die Gerechten und seine Ohren auf ihr Schreien.“)

Selbstverständlich können Sie aber auch zum persönlichen Gebet an allen Tagen in unsere Kirche kommen um den Gottesdienst zu feiern. Beachten Sie dazu die markierten Plätze, die Hygienevorschriften und die notwendige Distanz zu anderen *Mitbetern*.

Eine Bitte noch in eigener Sache:

Wir bräuchten dringend ihre Unterstützung. Durch die nicht in unserer Kirche stattfindenden Gottesdienste fehlen uns Ihre Kollekten im jährlichen Haushalt unserer Kirchengemeinde sehr.

Wenn Sie uns diesbezüglich helfen wollen und können, würden wir uns sehr freuen. Selbstverständlich stellen wir Ihnen auch eine Spenden-

quittung dafür aus.

Wenn Sie uns Ihre Spende überweisen wollen schreiben Sie Ihre Anschrift in die Überweisung.

Gerne können Sie aber auch Ihre Spende persönlich im Pfarramt vorbeibringen.

*Vielen herzlichen Dank
Ihre Evang.-Luth. Kirchengemeinde Mellrichstadt*